

# Gottfrieding auch in Zukunft handlungsfähig

Interview mit Bürgermeister Gerald Rost zur Lage der Finanzen



Die Finanzen der Gemeinde sind angespannt. Bürgermeister Gerald Rost nimmt Stellung.

**Gottfrieding. (we)** In einem Gespräch mit dem DA erläutert Bürgermeister Rost die Finanzen der Gemeinde, schildert Pflichtaufgaben und vorgenommene und abgelehnte freiwillige Leistungen und gibt einen Ausblick auf die zukünftige Arbeit des Gemeinderates.

**DA:** Wir wollen mit Ihnen über die Aufgaben und Ziele für das Jahr 2012 sprechen. Zunächst aber noch ein Rückblick: Ein großes Thema waren und sind die Finanzen, die finanzielle Lage der Gemeinde Gottfrieding. Müssen die Bürger von Gottfrieding beunruhigt sein?

**Bürgermeister Rost:** Mir ist es ein großes Anliegen, mit Zahlen und Fakten die Finanzen der Gemeinde öffentlich darzulegen. Denn die Gelder, die gemeindlich verwendet werden sind die meiner Gemeindebürger. Ich informiere bei jeder passenden und vielleicht auch unpassenden Gelegenheit die Gemeindeglieder. Im Bürgerbrief stehen die Angaben auf drei Seiten. Trotzdem ist es wichtig, die Ist-Situation zu schildern. Der Gemeinderat und ich gehen mit dem Geld des Steuerzahlers betont sparsam und vorsichtig

um. Ich halte das für unsere Pflicht. Unsere Bilanz kann sich sehen lassen: Am 31. Dezember 2007 hatte die Gemeinde Gottfrieding eine Verschuldung von rund drei Millionen Euro. Jetzt, exakt am 31. Dezember 2011 beträgt die Verschuldung noch 1,76 Millionen Euro. Das sind rund 40 Prozent weniger.

In der sogenannten Pro-Kopfverschuldung ausgedrückt war sie im Jahr 2007 1.326 Euro. Heute sind es noch 800 Euro. Also kein Grund beunruhigt zu sein, eher ein Grund sich zu freuen, wie gut die gewählten Räte arbeiten und mit Bürgergeldern umgehen. Auf dieses Wirtschaften kann jeder Bürger stolz sein.

**DA:** Ein wichtige Frage ist aber, wie diese Einsparungen entstanden sind. Kommt die Gemeinde ihren Verpflichtungen nach, wie steht es mit Investitionen? Können Investitionen weiterhin gemacht werden?

**Bürgermeister Rost:** Erst einmal möchte ich den großen Vorteil der Verwaltungsgemeinschaft Mamming-Gottfrieding erwähnen. Wir sparen uns hohe Kosten aufgrund einer Partner-Verwaltung. Wenn Sie Zahlen wissen wollen, dann haben wir in den Jahren seit 2007 rund zwei Millionen Euro investiert. Um nur ein paar Maßnahmen zu erwähnen: Wir mussten auf der alten B 11 die Linksabbiegespur einrichten um die Genehmigung zur Ansiedlung des Netto-Supermarktes zu bekommen. Viele infrastrukturelle Maßnahmen haben wir bewerkstelligt, wie zum Beispiel die Straße nach Holzhausen, die Urnenwand am Friedhof, den Bodenbelag der Turnhalle und nicht zuletzt die Erneuerung des Fuhrparks des Bauhofes. Damit sind wir unseren Pflichtaufgaben nachgekommen.

Aber auch andere Dinge, freiwillige Leistungen, die den Bürger in der Gemeinde direkt betreffen, konnten wir durchführen. Die Feuerwehrför-

derung, die Zuschüsse für die Jugendarbeit in den verschiedenen Vereinen, Unterstützung für viele weitere Vereine, das jährliche Ferienprogramm und auch für die älteren Mitbürger, zum Beispiel die Buskosten für den Seniorenausflug, die Altnachmittage gemeinsam mit der Pfarrgemeinde, die Gründung der Seniorenansprechpartner in den Ortsteilen, der Beitritt zur Freiwilligen-Agentur des Landkreises und vieles mehr. Hier muss die Gemeinde im Vergleich mit ähnlichen Kommunen ihr Licht sicher nicht unter den Scheffel stellen.

Auch das attraktive Baugebiet Lommer Leiten 2, die Sonnleiten ist von uns gekauft und mit Bauzwang erschlossen worden, um Spekulanten abzuhalten und den bauwilligen Gemeindebürgern Bauplätze zu vernünftig bezahlbaren Preisen anzubieten. Das belastet unseren Haushalt mit etwa 800 000 Euro, wird dann mit jedem verkauften Baugrund in die Gottfriedinger Gemeindegasse zurückfließen, eine Vorleistung und in meinen Augen keine Verschuldung.

Ja, es ist eine Investition für unsere Bürger. Wir wollen damit gerade jungen Bürgern die Möglichkeit geben, sich bei uns anzusiedeln. Wir werden weitere Investitionen so wie bisher tätigen. Den Pflichtaufgaben kann nachgekommen werden, manches Wünschenswerte muss gestreckt, verschoben oder gar nicht gemacht werden. Ob es in der rasanten Zurückführung der Verschuldung so weitergeht, kann ich nicht vorhersehen. Hier spielen viele Faktoren eine Rolle, die wir allein nicht bestimmen können, wie zum Beispiel ein prognostizierter Gewerbesteuerückgang oder -ausfall oder eine höhere Landkreisumlage. Der begonnene Weg, die Schulden weiter zurückzuführen wird aber sicher von dem Gemeinderat und mir nicht verlassen werden.

**DA:** Dem FC Gottfrieding und dem Stockclub konnten Sie bei deren Bauvorhaben nicht helfen.

**Bürgermeister Rost:** Nein, das konnten wir nicht. Und ich bedauere das. Jeder Gemeinderat und jeder Bürgermeister freut sich wenn er Vorhaben der örtlichen Vereine unterstützen kann. Ein schönes, neues Vereinsheim hätte auch dem Ortsbild Gottfrieding gut getan. Nur hier wäre die finanzielle Belastung und Verpflichtung auf Jahre zu hoch gewesen. Dem Gemeinderat sowie dem Landratsamt waren die Hände gebunden. Die Übergehung der Aufsichtsbehörde ist ein Rechtsverstoß, mit dessen Folgen wir rechnen hätten müssen. Der Stockclub konnte die Finanzierung der Überdachung der Bahnen auch mithilfe der Gemeinde durch einen sogenannten Überlassungsvertrag sicherstellen, so war das keine Gefahr für unseren Haushalt.

Das Vereinsheim des FC Gottfrieding ist in einem nicht gutem Zustand, die Bausubstanz oder Sanitäranlagen sind an der Grenze des Zumutbaren. Der Gemeinderat und ich werden uns bei den Haushaltsberatungen 2012 mit diesem Thema der möglichen Unterstützung, die kommunalrechtlich standhält, befassen.

**DA:** Herr Bürgermeister, soweit die Vergangenheit. Vor welchen Herausforderungen stehen Sie und ihr Gemeinderat in der nahen Zukunft?

**Bürgermeister Rost:** Ich sagte Ihnen ja bereits, das Baugebiet Lommer Leiten 2 ist vor allem erschlossen worden, um jungen Bürgern die Möglichkeit zu geben, sich bei uns in der Gemeinde anzusiedeln. Dazu gehört es, weitere Anreize zu schaffen, nämlich Krippenplätze aufzubauen, die Kindergartengebühren stabil zu halten, über Öffnungszeiten und die Regelung von Brückentagen nachzudenken. Die Planung zur Bereitstellung von Krippenplätzen im Kindergarten ist in vollem Gange. Damit wollen wir jungen Müttern die Möglichkeit geben, rasch wieder in das Berufsleben zurückzukehren.

Genauso werden wir den Anschluss an das Breitband fördern. Es wird dann ein sehr großer Teil meiner Gemeinde das schnelle Internet

nutzen können. Damit fördern wir zum Beispiel auch die Möglichkeit, einen Heimarbeitsplatz vernünftig einrichten zu können, auch zur Ansiedlung von Handwerks- und Wirtschaftsunternehmen ist ein Breitbandanschluss heute Grundbedingung.

Ganz wichtig: Wir wollen weitere Unternehmen für Gottfrieding gewinnen, dazu schaffen wir gerade die optimalen Voraussetzungen. Im Moment stellen wir einen Bebauungsplan auf, um das Projekt eines Photovoltaikparks eines Investors umsetzen zu können.

Auch bisher waren wir nicht ohne Erfolg: Der Netto-Supermarkt mit der Bäckerei Bachmeier, die Ansiedlung der Firma ABS, die Rettungssysteme zur Lawinenrettung hergestellt und nicht zu vergessen das BAUMA-Zentrum.

Als nächstes kümmern wir uns um die Frostrisse an der Straße zwischen Gottfrieding-Frichlkofen und um die Sanierung der Ortsdurchfahrt Frichlkofen. Einige Dinge müssen jetzt gemacht werden, um Geld zu sparen. Wenn wir die Sanierung von Straßen weiter hinausschieben würden, müssten wir später das Mehrfache der Kosten aufbringen, weil dann die vorhandene Straße ganz abgetragen und erneuert werden müsste. So können wir den vorhandenen Straßenertrag nutzen und uns gerade kostspielige Tiefbauarbeiten sparen.

Also, Sie sehen, interessante Dinge, die den vollen Einsatz des Gemeinderates und des Bürgermeisters fordern, aber alle bewältigt werden können.

**DA:** Wenn Sie einen Wunsch in diesem noch jungen Jahr frei hätten, welcher wäre es?

**Bürgermeister Rost:** Ich wünsche mir einen respektvollen, konstruktiven und dem dörflichen Charakter entsprechenden offenen Umgang, den direkten Kontakt zum Bürger. Geschlossenheit und eine positive Entwicklung für Gottfrieding ohne den Hauptfokus auf die unterschiedlichen Befindlichkeiten der Politik zu richten, sondern Entscheidungen zu treffen, die in ihrer Sinnhaftigkeit begründet liegen.

Dass wir gemeinsam anerkennen, dass Gottfrieding eine aufstrebende Gemeinde mit hohem Zukunftspotenzial ist, wir das präsentieren und unsere Stärken nach außen auch ruhig so selbstbewusst leben.